

VI. INTERNATIONALES

# ERZÄHLFEST

METROPOLREGION RHEIN-NECKAR



18.-27. SEPTEMBER 2015

Ludwigshafen, den 21.09.2015

## Pressemitteilung

### Gruselig, lustig und schön: Dorfgeschichten aus aller Welt zum Auftakt

Ein fulminanter Auftakt: Die Schulrazzia in drei Schulen der Region am Freitag war ein voller Erfolg; die Menschen auf dem Weinheimer Marktplatz dehnten ihren Einkauf aus, um Nazli Cevik, Marco Holmer, Ragnhild Mörch und Thomas Hoffmeister-Höfener zu lauschen; den Geschichtenpfad auf die Starkenburg zusammen mit Richard Martin und Susanne Tiggemann nahmen über 70 Menschen unter die Füße. Und zum offiziellen Eröffnungsabend im Heinrich Pesch Haus kamen fast 200 Geschichten-Fans!

Ulrike Gentner, stellvertretende Direktorin des Heinrich Pesch Hauses, begrüßte die Gäste strahlend: „Herzlich willkommen im Land der Geschichten!“ Sie erläuterte die Ziele des Erzählens von Geschichten und hofft darauf, „dass Kinder und Erwachsene wieder anfangen, Geschichten zu erzählen.“ Daniela Kalweit, bei BASF SE zuständig für den Bereich Externe Bildungsaktivitäten, berichtete stolz, dass die gemeinsamen Bildungsaktivitäten der BASF SE mit Kooperationspartnern wie dem HPH in Deutschland seinesgleichen suche. Auch sie wünschte den Besuchern, dass sie an diesem Abend und während des Erzählfestes „mit allen Sinnen in eine andere Welt eintauchen“ können und kündigte Geschichten an, die „wichtige Lebensweisheiten enthalten, die wir uns hinter die Ohren schreiben können.“

Dann aber gehörte die Bühne den Künstlern. Die dreiköpfige Formation Trazz gestaltete den Abend mit Musik und rahmte Ragnhild Mörch aus Norwegen, Richard Martin aus England sowie Thomas Hoffmeister-Höfener aus Deutschland mit ihren lustigen, skurrilen und einmal auch nachdenklich stimmenden Geschichten ein.

„Dorfgeschichten aus aller Welt“ hatten sie zusammengetragen für diesen Abend. Sie zeigten, dass es bestimmte Bestandteile gibt, die jedes Dorf weltweit hat – aber auch enorme Unterschiede und ganz besondere Menschen. Sie alle kannten den „berühmtesten Dorftrottel der Welt“, der zugleich aber auch der beliebteste ist: Nasreddin Hodscha. Und sie wussten allerhand lustige Begebenheiten von ihm zu erzählen.

Zu Hochform liefen alle drei aber auf, als sie Dorfgeschichten aus ihrer Heimat erzählten: Richard Martin zum Beispiel wusste von einem schwerhörigen Bauern zu erzählen, der wegen eines fast blinden Richters in eine Ehe gezwungen wurde, oder von einem Dorfbewohner, der erst nach London reisen musste, um in seinem Heimatdorf einen Schatz zu finden.

Gruselig geht es scheinbar in Norwegen zu. Ragnhild Mörch berichtete von einem schaurigen Erlebnis mit Toten in der Weihnachtsnacht und zeigte sehr glaubwürdig auf, was passiert, wenn man einen Troll nicht gut behandelt.

Thomas Hoffmeister-Höfener in seiner unnachahmlichen Art baut seine Geschichten in wunderbare Rahmenhandlungen ein. Und dann erzählt er, wie er als Kind bei Nachbarn in der guten Stube saß, Geschichten lauschte und dabei mit den köstlichsten Speisen verwöhnt wurde, oder wie es einem Mann ergehen kann, der seinen Regenschirm vermisst.